

Neuer Angemessenheitsnachweis Operationelle Risiken

upDATE 26, 7. Mai 2026

Regulatorische Vorgabe praktisch umsetzen

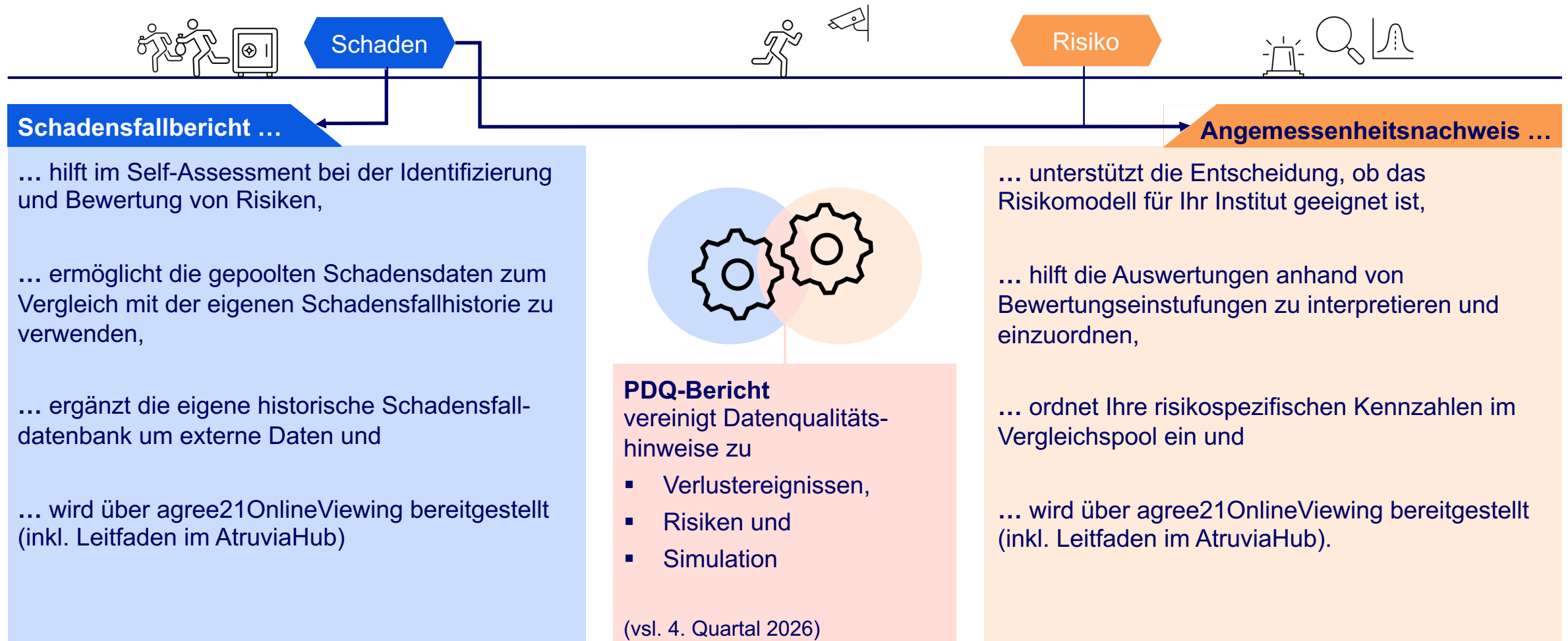
Warum ein neuer Angemessenheitsnachweis (ANW) für operationelle Risiken?



Der Angemessenheitsnachweis macht die MaRisk-Vorgabe mit einem standardisierten, institutsindividuellen Bericht praktisch umsetzbar.

Neuer Angemessenheitsnachweis – Operationelle Risiken

Von der Datensammlung zur fundierten Modellbewertung



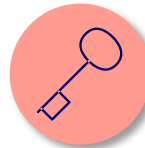
Voraussetzungen

Wer erhält den Angemessenheitsnachweis und auf welcher Datenbasis?



Datenbasis

- Angemessenheitsnachweis (ANW) und Schadensfallbericht basieren auf derselben Datengrundlage
- Für den initialen ANW wurde der Datenabzug zum Stichtag 2025 Q1 herangezogen
- Der nächste ANW setzt auf die **Datenausleitung 2026 Q1** auf



Teilnahmevoraussetzungen

- **agree21ORM** zur Bewertung von operationellen Risiken und Erfassung historischer Schäden
- Institut muss als „**Modellnutzer**“ identifiziert werden können. Das bedeutet, dass eine Risikoinventur und eine Simulation durchgeführt worden sein muss.



VR-Control SIMON

Perspektivisch sollen nur Simulationsdaten verwendet werden, die nach SIMON überführt wurden. Somit kann eindeutig sichergestellt werden, dass es sich um die **RTF-relevante Simulation** handelt

Umfang und Aufbau des Angemessenheitsnachweises

Struktur des Angemessenheitsnachweises – vom Überblick zur Detailanalyse

ANW	Beschreibung	Ebene
Management Summary	Management Summary (Gesamturteil und Steckbrief)	
Ergebnisplausibilität	1 Vergleich: Value at Risk und Nettoschadensumme	Einzelinstitut
	2 Vergleich: Erwartungswert, Median und Nettoschadensumme	Einzelinstitut
Parameterplausibilität	3 Vergleich: Erwartete und eingetretene Anzahl an Schäden	Einzelinstitut
	4 Vergleich: Erwartete und eingetretene Schadenshöhe pro Ereigniskategorie für das Vorjahr	Einzelinstitut
	5 Erwartete und eingetretene mittlere Schadenshöhe pro Schadensfall	Einzelinstitut
Qualitative Analyse	6 Qualitative Fragen	Einzelinstitut
	7 Einordnung des VaR im Vergleich zum Pool	Poolvergleich
	8 Einordnung des Erwartungswerts im Vergleich zum Pool	Poolvergleich
	9 Verhältnis aus Value at Risk und Erwartungswert	Poolvergleich
Weitere Analysen	10 Verhältnis aus Erwartungswert und eingetretener Nettoschadensumme	Poolvergleich
	11 Sensitivitätsanalyse	Einzelinstitut

Ergebnisplausibilität

Passt der Value at Risk zum beobachteten Schadenserleben?

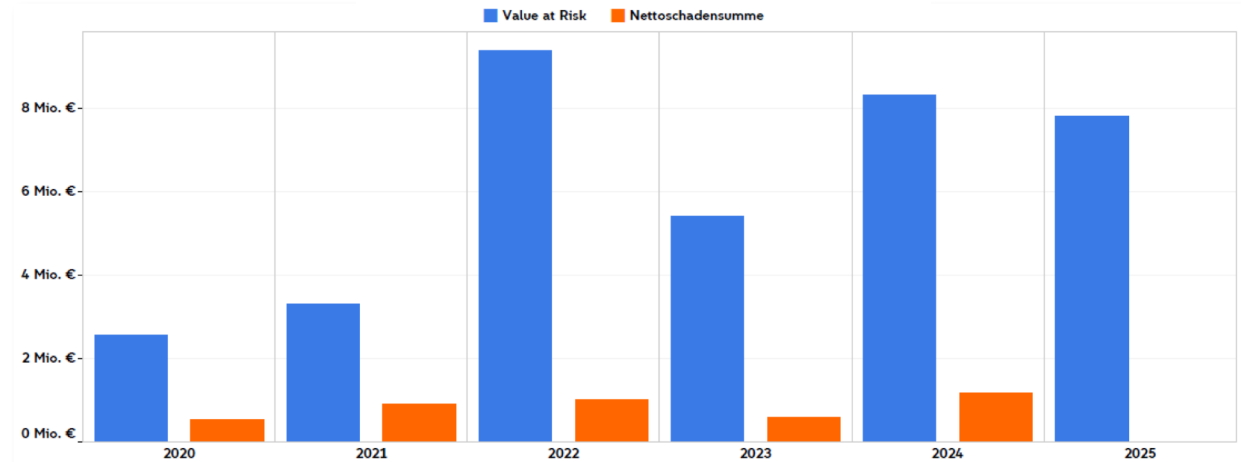
Motivation

- Systematische Überprüfung der **Angemessenheit der Risikokennzahlen** (insb. Value at Risk und Erwartungswert)
- **Vergleich** von Simulationsergebnissen mit tatsächlich eingetretenen Schäden
- **Früherkennung** auffälliger Abweichungen zwischen modellierten und eingetretenen Schadensgrößen

Analyse

- Vergleich mit dem eigenen Zeitverlauf und mit Poolkennzahlen
- Dokumentation von Auffälligkeiten und ggf. Modellanpassungen im ANW

Anwendungsbeispiel



Interpretation

- Value at Risk klar über der Nettoschadensumme
- Abstand **nicht konstant**: Jahre mit besonders hohem oder niedrigem Verhältnis gezielt analysieren (z. B. Sondereffekte)
- **Klares Signal** für eine Überprüfung, sobald Nettoschadensumme den VaR erreicht oder übersteigt.

Parameterplausibilität

Passen die erwarteten Schäden zum beobachteten Schadenserleben?

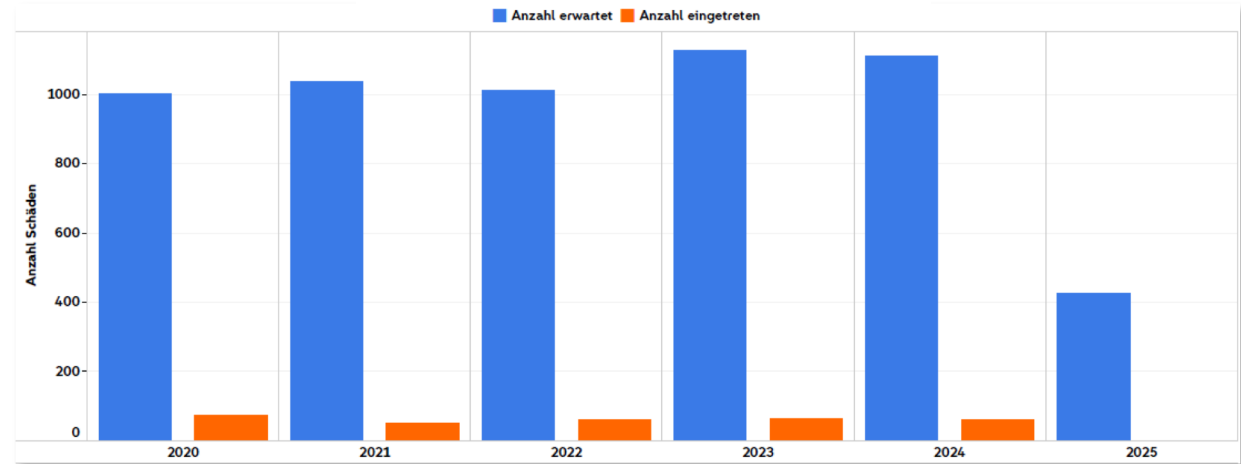
Motivation

- **Überprüfung** der Häufigkeit und Höhe der Schäden im Self-Assessment
- Sicherstellung der **sachgerechten Parametrisierung** des Modells
- Identifikation von **Über- oder Unterschätzungen** sowie möglichen „blinden Flecken“ in der Risikoanalyse

Analyse

- Vergleich mit dem eigenen Zeitverlauf und mit Poolkennzahlen
- Dokumentation von Auffälligkeiten und ggf. Modellanpassungen im ANW

Anwendungsbeispiel



Interpretation

- Erwartete Schadenanzahl deutlich über der tatsächlich eingetretenen
- Verhältnis **nicht konstant**: Jahre mit besonders hoher oder niedriger Quote gezielt analysieren
- **Klares Signal** für eine Überprüfung des Self-Assessments, wenn systematisch zu viele oder zu wenige Schäden prognostiziert werden

Parameterplausibilität

Passen die erwarteten Schäden zum beobachteten Schadenserleben?

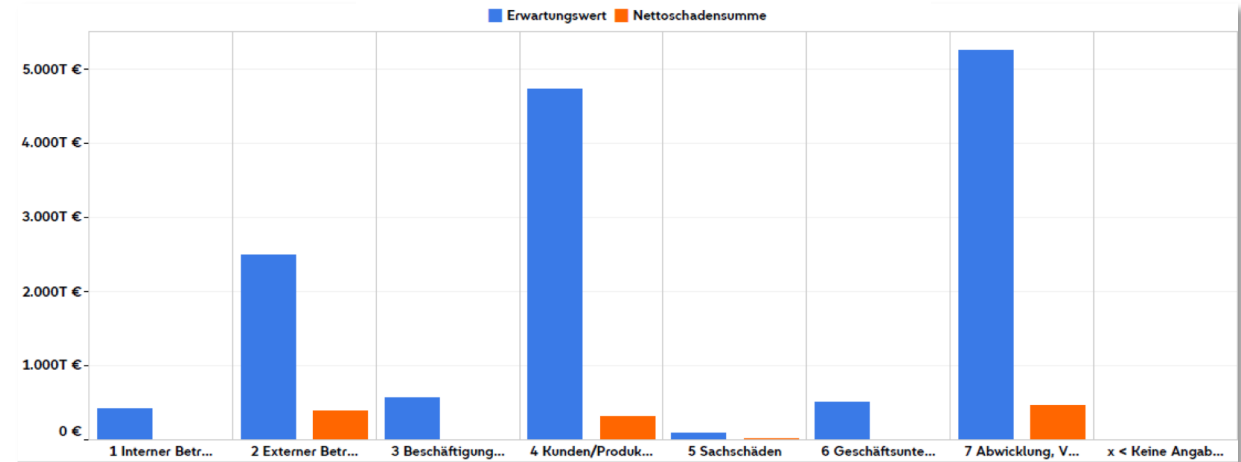
Motivation

- **Überprüfung** der Häufigkeit und Höhe der Schäden im Self-Assessment
- Sicherstellung der **sachgerechten Parametrisierung** des Modells
- Identifikation von **Über- oder Unterschätzungen** sowie möglichen „blinden Flecken“ in der Risikoanalyse

Analyse

- Vergleich mit dem eigenen Zeitverlauf und mit Poolkennzahlen
- Dokumentation von Auffälligkeiten und ggf. Modellanpassungen im ANW

Anwendungsbeispiel



Interpretation

- Abweichungen einzelner Kategorien zwischen Erwartungswert und Nettoschadensumme (z. B. Kunden/Produkte, Abwicklung)
- Hinweise auf **Über- bzw. Unterschätzung** der Schadenhöhe je Ereigniskategorie
- Identifizierung von **fehlender Risikoschätzung** einer Ereigniskategorie

Weitere Analysen

Wo steht Ihr Institut im Vergleich zum Pool?

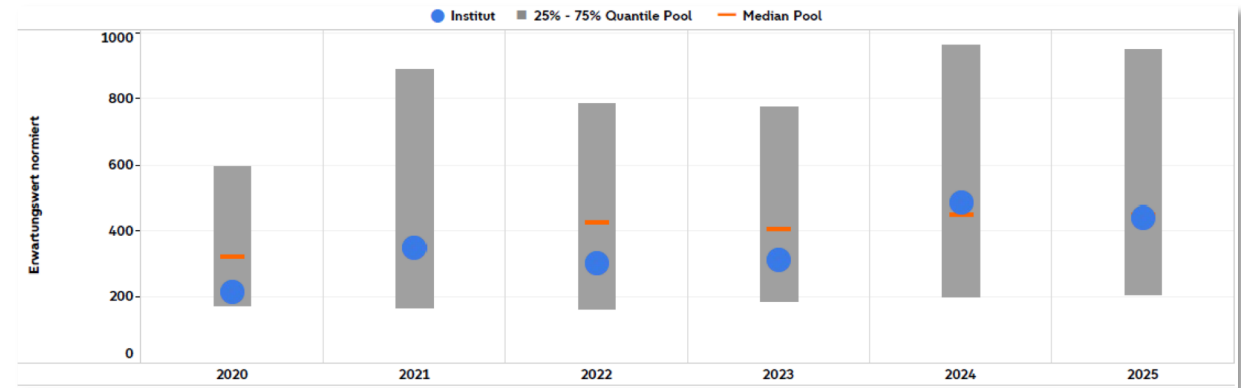
Motivation

- Einordnung der institutseigenen Risikokennzahlen im **Vergleich zum Pool**
- Erkennung, ob das Institut eher **konservativ oder risikofreudig** parametrisiert ist

Analyse

- Vergleich mit dem eigenen Zeitverlauf und mit Poolkennzahlen
- Dokumentation von Auffälligkeiten und ggf. Modellanpassungen im ANW

Anwendungsbeispiel



Interpretation

- Institut in allen Jahren innerhalb des Pool-Intervalls
- **Lage des Instituts** über/unter dem Median zeigt eher konservative (oberhalb) oder eher unterdurchschnittliche Risikokennzahl (unterhalb)
- **Nachhaltige Verschiebung** nach oben/unten als Anlass, Parametrisierung kritisch zu prüfen

Weitere Analysen

Wie stark reagiert der VaR auf Änderungen von Eintrittshäufigkeit und Schadenshöhe?

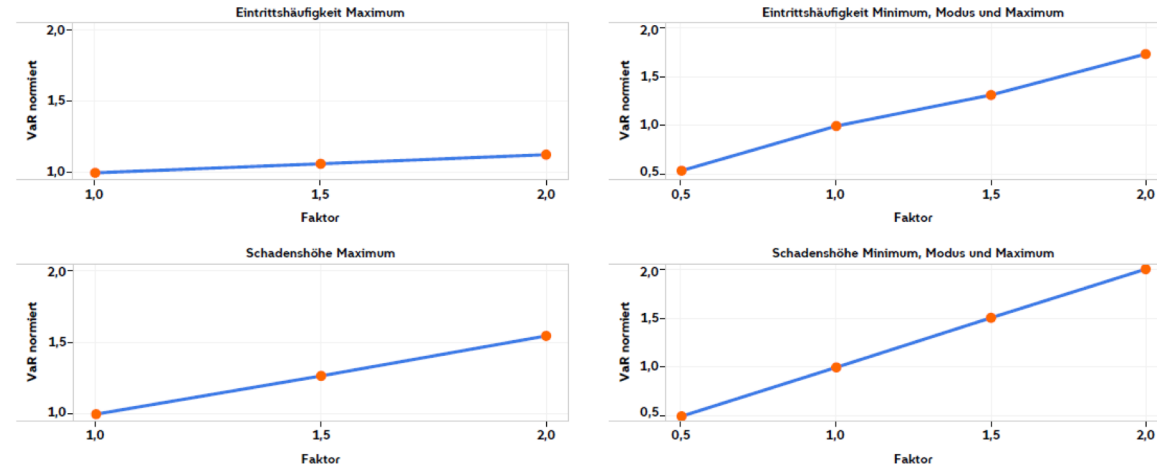
Motivation

- Prüfung der **Plausibilität** des VaR durch Variation der Parameter
- **Transparenz** über die Auswirkungen von Parameteränderungen auf den normierten VaR

Analyse

- Systematische Variation von Minimum, Modus und Maximum der Eintrittshäufigkeit und Schadenshöhe
- Beobachtung der Entwicklung des normierten VaR in den vier Szenarien

Anwendungsbeispiel



Interpretation

- **Eintrittshäufigkeit:** VaR reagiert nicht/kaum auf eine Änderung des Maximums und steigt proportional zum Modus
- **Schadenshöhe:** VaR steigt bei Anhebung von Modus und Maximum
- Brüche / unerwartet flache oder fallende Verläufe wären Hinweis auf mögliche **Fehlparametrisierung**

Ihr Mehrwert aus dem neuen Angemessenheitsnachweis

Was Sie konkret mitnehmen



Prüfungssicher

Strukturierte Dokumentation der Modellangemessenheit



Datenbasiert

Verknüpfung von Simulation, Self-Assessment und Schadenshistorie



Steuerungsrelevant

Hinweise auf Unter-/Überschätzung



Effizient

Standardisierter Bericht auf Basis agree21ORM

Die parcIT unterstützt Sie als Kunde



- Der ANW macht die jährliche Angemessenheitsprüfung nach MaRisk **praktisch umsetzbar**.
- Durch Ergebnis- und Parameterplausibilität **erkennen Sie Modellschwächen** und Datenqualitätsthemen frühzeitig.
- Im Vergleichspool sehen Sie, wo Ihr Institut steht – und können Ihr Risikomodell **fachlich überzeugend** begründen.